

„Antonio, bitte geh zum Pfarrhaus und bringe dem Herrn Pfarrer ein Stück Stollen!“, sagte Renata, die Frau des Bürgermeisters Peppone. Sie hatte das Backwerk in einen Korb gelegt und sorgfältig mit einem Tuch abgedeckt.

Antonio hatte seine Jacke angezogen, die Mutter half ihm, die Knöpfe zu schließen. „Aber bleib nicht zu lange“, mahnte sie, als sie ihm die Mütze aufzog „wenn die Kirchenglocke fünf schlägt, gehst du nach Hause, es wird jetzt früh dunkel.“

Der Junge machte sich auf den kurzen Weg zum Pfarrhaus, er fand Don Camillo in der Kirche. „Guten Tag Herr Pfarrer, meine Mutter schickt mich, ich soll ihnen Stollen bringen!“ Grüßte er fröhlich.

„Ciao ragazzo, deine Mutter ist eine gute Frau.“ Sagte Don Camillo und stellte die schwere Kiste, die er in die Kirche getragen hatte, ab. „Don Camillo, was ist denn da drin? Spielsachen vielleicht?“

„Oh, nein! Spielen kannst du damit nicht, aber wir können gemeinsam die Weihnachtskrippe aufbauen. Während ich den Stall noch etwas sauber mache, darfst du schon vorsichtig die Figuren auspacken.“ ,sagte Don Camillo.

Der Junge legte den Deckel der Holzkiste zur Seite und entnahm vorsichtig die erste Figur. Er entfernte das schon etwas vergilbte Einwickelpapier und hielt einen der Heiligen Drei Könige in der Hand. „Ein König!“ Staunte der Junge, „das ist ja wie im Märchen?“ „Oh nein!“, meinte Don Camillo streng, „das ist kein Märchen, das ist eine wahre Geschichte, auch wenn sie schon sehr lange her ist.“

Während die Figuren ausgepackt und auf der großen Holzplatte mit dem Krippenstall aufgestellt wurden, erzählte Don Camillo seinem Helfer:

*„Das ist Maria eine sehr fromme Frau, deshalb trägt sie einen blauen Umhang, denn Blau ist die Farbe des Himmels und der Meere. Vor 2000 Jahren hat sie in Bethlehem in einem Stall das Christuskind zur Welt gebracht. Und weil sie für das Kind kein Bettchen hatte, legte ihn in eine Futterkrippe.“*

*Das hier ist das kleine Jesuskind, das in der Krippe liegt. Er wurde von Gott zu den Menschen gesandt und ist der Retter, auf den viele gewartet und gehofft haben.*

*Hier haben wir Josef, den Begleiter und Beschützer der Maria und ihres Kindes. Den erkennst Du an der Lampe und dem Stab.*

*Dann haben wir hier viele Schafe, Ziegen und zwei Hirten, denn in der Nacht, in der Jesus geboren wurde, waren Hirten auf den Feldern. Und außerdem einen Engel, denn der Engel Gottes kam zu den Hirten, sie erschrecken sehr. Der Engel aber sagte: „Fürchtet euch nicht! Ich bringe euch die größte Freude. Heute ist für euch der lang ersehnte Retter zur Welt gekommen. Und daran werdet ihr ihn erkennen: Das Kind liegt in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe!«*

*Da gingen die Hirten nach Bethlehem und fanden den Stall und das Jesuskind in der Krippe und alles war genauso, wie der Engel es ihnen gesagt hatte.*

*Hier siehst du die Könige, die aus einem fernen Land gekommen sind. Sie folgten einem Stern, der in jener Nacht über dem Stall vom Bethlehem stand. Wie du siehst, bringen sie dem Jesuskind wertvolle Geschenke.“*

Nun packte Antonio noch den Ochsen, den Esel und einen Hund aus. „Noch mehr Tiere?“ Fragte er erstaunt, „was haben die zu bedeuten?“

*„Den Hund stellen wir zu den Hirten, er ist wachsam und treu! Der Ochse und der Esel stehen an der Krippe stellvertretend für alle Tiere der Welt. Man sagt auch, die beiden hätten das kleine Jesuskind mit ihrem Atem gewärmt.“*

„Jetzt sind wir fertig!“ Stellte Antonio fest, denn die Kiste war leer.

„Ja, wir sind fertig!“ Bestätigte Don Camillo. Eine Weile betrachteten sie gemeinsam ihr Werk, dann fiel Don Camillo ein: „Jetzt aber schnell ins Haus mit Dir, hier in der Kirche ist es kalt. Und du möchtest doch sicher noch einen Kakao trinken!“

Während der Junge in Don Camillos warmer Küche seinen Kakao trank, schlug die Turmuhr fünf Mal. „Oh, fünf Uhr, ich muss nach Hause!“, sagte der Junge und griff nach seiner Mütze.

„Warte noch einen Moment!“ Don Camillo nahm den Stollen aus dem Korb und legte ein paar Eier von den Hühnern, die er im Pfarrgarten hielt, hinein.

„Auf Wiedersehen und grüße deine Mutter recht schön!“

„Auf Wiedersehen Don Camillo!“